

White Paper Award 2013

Allgemeines

Innovationen im IT-Bereich von Hochschulen werden oft von den betroffenen WissenschaftlerInnen/ForscherInnen, Lehrenden, Mitarbeitenden in den Zentralen Einrichtungen und nicht zuletzt von Studierenden angestoßen und umgesetzt. Nicht selten geschah dies durch Projekte, die von der Projektidee bis hin zu Realisierung auch eine ausreichende Finanzierung darstellten.

Diese Form der Förderung stößt nun immer öfter an ihre Grenzen. Zum einen werden die Fördertöpfe für IT-Services ausgedünnt und zum anderen werden Entwicklungen oft aufwändiger. Das Vorwissen und die Vorkenntnisse, um Ideen umzusetzen, werden fortwährend komplexer. Die Kette von der Idee bis zur Umsetzung oder Implementierung ist immer öfter unterbrochen.

Um weiterhin neue Entwicklungen zu initiieren wurde der **CampusSource White Paper Award 2013 (WPA)** ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um die Unterstützung von Ideen, die Betroffene aus ihren Erfahrungen im und mit dem Hochschulleben entwickeln. Dabei sollen innovative Konzepte gefördert werden, denen ein konkreter Vorschlag zur Verbesserung der Studienbedingungen, der Lehre und/oder Forschung oder ganz allgemein des Arbeitsumfeldes von Hochschulen zu Grunde liegt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Idee und nicht der möglichen Realisierung. Auf diese Weise soll ein Anreiz geschaffen werden, interessante Konzepte zu veröffentlichen, die sonst unbekannt und ungenutzt bleiben würden. Sowohl die Preisträger als auch die übrigen Einsender erreichen durch die Teilnahme eine breite Sichtbarkeit im CampusSource-Netzwerk und können Kontakte zu Fachleuten aus den angeschlossenen Universitäten knüpfen. Im besten Fall wird durch die Veröffentlichung im Rahmen des WPA der Anstoß zur Umsetzung solcher Projekte gegeben.

Wir hoffen, dass die Ergebnisse des Wettbewerbs die Hochschulen bereichern und vielleicht Lücken geschlossen werden, die ohne die dargestellte Idee nicht gefüllt worden wären.

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen kann jeder! Wir wollen die Ideen bewerten, dabei spielt es keine Rolle, ob es sich bei den Einsendenden z.B. um ForscherInnen, Mitarbeitende einer Zentralen Einrichtung oder Studierende handelt. Auch Firmen können sich beteiligen, wenn sie Ideen haben, wie das Portfolio von Services an Hochschulen ausgebaut und verbessert werden kann. Ausdrücklich sind Beiträge von mehreren Personen oder Gruppen erwünscht.

Der Wettbewerbsbeitrag

Die Idee soll in einem maximal 10-seitigen Dokument dargestellt werden.

Die Problemstellung und der Lösungsansatz sollen klar umrissen werden. Technische Details sind nicht notwendig, aber ein schlüssiges Konzept zur möglichen Realisierung.

Mit der Teilnahme am CampusSource WPA 2013 versichern die Teilnehmenden, dass Sie den eingereichten Wettbewerbsbeitrag selbst und ohne fremde Hilfe verfasst haben. Sie erklären sich bereit, im Falle einer Nominierung Ihren Wettbewerbsbeitrag persönlich zu präsentieren.

Die Wettbewerbsteilnehmenden erklären, dass das Dokument frei von Rechten Dritter ist und sie einer Veröffentlichung zustimmen. Alle eingereichten Beiträge sollen – nach einem positiven Reviewprozess - im Open Access Journal „eleed“, an dem CampusSource beteiligt ist, veröffentlicht werden, das Einverständnis der Teilnehmenden wird vorausgesetzt.

CampusSource beansprucht dabei nicht das ausschließliche Verwertungsrecht. Nach Erstveröffentlichung durch CampusSource oder eleed kann der Beitrag durch die Teilnehmenden auch an anderer Stelle beliebig veröffentlicht und verwertet werden.

Die Einreichung aller Wettbewerbsunterlagen erfolgt online.

Der Wettbewerbsbeitrag muss in elektronischer Form (PDF-Dokument) bis zum 31.12.2013 unter der Adresse <http://ev.campussource.de/wpa2013> eingereicht werden.

Die Jury

Die Jury setzt sich aus Wissenschaftlern, Mitarbeitende von zentralen Einrichtungen, einem Firmenvertreter und einem Studierenden zusammen. Die Entscheidung der Jury ist nicht anfechtbar.

Im Einzelnen haben sich folgende Personen zur Teilnahme an der Jury bereiterklärt:

- Prof. Dr.-Ing. J. Haake (FernUniversität Hagen)
- Prof. Dr.-Ing. B. Krämer (FernUniversität Hagen)
- Dr. Rubner (WWU Münster)
- J. Hüvelmeyer (TU Dortmund)
- Dr. M. Stepping (avinotec GmbH)
- Martin Neuheuser (IuK-NRW)
- N.N. Studierender (TU Dortmund, angefragt)

White Paper Award 2013

Preisverleihung

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen einer CampusSource Veranstaltung. Die Inhalte der prämierten Einreichungen sollen im Rahmen eines Vortrags auf der CampusSource Tagung 2014 vorgestellt werden.

Insgesamt steht ein **Preisgeld von 10.000 €** zur Verfügung. Die Jury ist frei, den Betrag einem Wettbewerbsbeitrag zuzusprechen oder auf mehrere Beiträge zu verteilen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kategorien

Der Wettbewerb findet in drei Kategorien statt. Die Beschreibung ist bewusst offen gehalten, um die Kreativität der Einreichenden nicht unnötig einzuschränken.

Kategorie 1: Die Hochschul-APP

SMART-Phones und Tablet-PCs erobern die Hochschulen. Dabei handelt es sich in der Regel nicht um Geräte der jeweiligen Hochschule, sondern um Geräte, die von Studierenden und Mitarbeitenden in die Hochschule getragen werden (Bring your own device - BYOD).

Die existierenden Services der Hochschulen sind aber vielfach noch auf stationäre Geräte, PCs oder Laptops ausgerichtet. Die Möglichkeit, an jedem Ort über ein Gerät zum Abruf der angebotenen oder benötigten Informationen und Services zur Vorlesung, zum Seminar, zur Klausur etc. zu verfügen, stellt eine in Zukunft immer größere Herausforderung an die IT-Services der Hochschulen dar. Hier setzt die 1. Kategorie an. Gesucht werden zukunftsorientierte Konzepte und innovative Ideen, wie private mobile Endgeräte in den Hochschulalltag integriert werden können.

„Hier ist noch viel Luft nach oben!“ sagen alle Experten. Diese Luft wollen wir in Beiträgen kennen lernen.

Kategorie 2: Authentifizierungssysteme

Früher war die Welt noch einfach! Studierende konnten sich über den Studierendenausweis authentifizieren und für Mitarbeitende gab es den Mitarbeitendenausweis. Sowohl innerhalb der Hochschule als auch außerhalb konnte man sich als Angehöriger der Hochschule ausweisen.

Mit der Zunahme der elektronischen Services bestand die Anforderung, dem Papiaerausweis eine elektronische Variante folgen zu lassen. Die elektronische Hochschulkarte war geboren, einige mit Zertifikat vom DFN, die eine sichere Authentifizierung und Autorisierung ermöglichten. An einigen Hochschulen wurden damit auch die Signatur und Verschlüsselung von Mails und Dokumenten umgesetzt.

Inzwischen gibt es weitere Möglichkeiten der Authentifizierung und Autorisierung:

- Neben einer Hochschulkarte gibt es inzwischen auch den Elektronischen Personalausweis (EPA), der zumindest eine Authentifizierung ermöglicht.
- Die zunehmende Verbreitung von SMART-Phones und Tablet-PCs schränken die Nutzungsmöglichkeit einer Hochschulkarte ein, da sie in der Regel keinen Slot haben, in den man die Karten einschieben könnte.
- Services an Hochschulen werden zunehmend hochschulübergreifend genutzt. Bei einer hochschulspezifischen Karte kann es daher zu Schwierigkeiten kommen.

Es fehlt ein schlüssiges Gesamtkonzept zur Authentifizierung an Hochschulen. Vielleicht erfahren wir darüber etwas in einem Wettbewerbsbeitrag.

Kategorie 3: Offene Kategorie

In dieser offenen Kategorie sind ohne Einschränkungen alle Themen im Kontext zu den CampusSource Aktivitäten (E-Services und IT-Infrastrukturen für Hochschulen) möglich. Innovative Ideen, Visionen und Verbesserungsvorschläge in diesem Bereich hinsichtlich der Erwartungen von Studierenden und Hochschulangehörigen an die IT-Hochschulinfrastruktur können beispielhaft ein Thema sein.